

PRESSEINFORMATION

"reden! statt schweigen" 2021

Wie wirken Digitalisierung und Optimierung auf unsere Psyche?

- Jahresveranstaltung der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll auf Kampnagel mit:
 - Melanie Schlotzhauer (Grußwort / Podiumsrunde)
Staatsrätin in der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Bereich: Gesundheit)
 - Prof. Dr. Vera King (Vortrag / Podiumsrunde)
Professorin für Soziologie und Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt; Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt am Main
 - Dagmar Berghoff (Lesung zum Thema aus dem Blickwinkel einer depressionserfahrenen Person)
- Video mit allen Programmpunkten ab Ende der Woche auf Stiftungswebsite www.sfo.hamburg online

Hamburg, 09. November 2021 - Welchen Einfluss haben digitale Medien auf soziale Beziehungen und auf unsere psychische Entwicklung? Entfernen wir uns in digitalen Welten im Sinne der Selbstoptimierung von unserem „wahren“ Ich und was macht das mit uns? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch die Digitalisierung? Unter anderem um diese Fragen ging es gestern auf der Jahresveranstaltung „reden! statt schweigen“ der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll auf Kampnagel. „Digitalisierung | Perfektionierung | Individualisierung - Die Psyche als Spiegel der Gesellschaft“ lautete der Titel der diesjährigen Stiftungsveranstaltung, die bereits seit 2010 stattfindet. Als Gesprächsgäste und Referentinnen mit dabei waren Staatsrätin Melanie Schlotzhauer, die in der Hamburger Sozialbehörde unter Senatorin Melanie Leonhard die Gesundheitspolitik verantwortet, die Sozialpsychologin Prof. Vera King und im Rahmen einer Lesung die ehemalige Tagesschau-Sprecherin Dagmar Berghoff. Durch den Abend führte Dr. Stephanie Wuensch, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll. Zum Ende der Woche wird das Video zur Veranstaltung mit allen Programmpunkten in voller Länge auf der [Stiftungswebsite](http://www.sfo.hamburg) und dem [YouTube-Kanal der Stiftung](https://www.youtube.com/channel/UC...) veröffentlicht.

Lesung: „Über Digitalisierung und Selbstoptimierung im Zeichen einer Depression“

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Stephanie Wuensch und einem Grußwort von Staatsrätin Melanie Schlotzhauer (Sozialbehörde) folgte die Lesung mit Dagmar Berghoff. Die ehemalige Tagesschau-Sprecherin trug die Gedanken und Empfindungen einer depressionserfahrenen jungen Frau in Bezug auf Digitalisierung und Selbstoptimierung vor.

Den Textbeitrag „Über Digitalisierung und Selbstoptimierung im Zeichen einer Depression“ hatte die Stiftung zuvor über einen Social-Media-Aufruf erhalten. Auf der Veranstaltung haben sich die Verfasserin Lara Benninghoff und Frau Berghoff auch persönlich kennengelernt. Der Beitrag ist auch auf der [Stiftungswebsite veröffentlicht](#).

Die Lesung ist ein fester Programmpunkt im „reden! statt schweigen“-Veranstaltungsformat und soll die Perspektive von Menschen mit einer psychischen Erkrankung auf das jeweilige Veranstaltungsthema deutlich machen. Bereits seit der Auftaktveranstaltung in 2010 trägt Dagmar Berghoff die eingereichten Erfahrungsberichte auf der Bühne vor.

Prof. King, Vortrag: „Psyche und Kultur in Zeiten der Optimierung und Digitalisierung“

Eine fachliche Einordnung der Thematik gab die Sozialpsychologin Prof. Dr. Vera King mit ihrem Vortrag "Psyche und Kultur in Zeiten der Optimierung und Digitalisierung". Die renommierte Wissenschaftlerin hat zum diesjährigen Veranstaltungsthema breit geforscht und gemeinsam mit Hartmut Rosa und Benigna Gerisch im Oktober 2021 ihr neues Buches „*Lost in Perfection: Zur Optimierung von Gesellschaft und Psyche*“ herausgegeben.

In ihrem 40-minütigen Vortrag ging Prof. King auf zentrale Fragen ein: Wie verändern sich Psyche und Kultur im Zeitalter der digitalen Medien? Welche psychischen Bedeutungen verbinden sich mit der Selbstoptimierung in digitalen Welten? Wie wirken sie sich aus auf soziale Beziehungen und individuelle Entwicklungen? Auch anhand von Beispielen aus ihren laufenden Forschungen ging es um die neuen Voraussetzungen für psychische Entwicklungen, Verarbeitungsformen und Pathologien. Kommunikation und Beziehungen in sozialen Medien sowie das Verhältnis von Online- und Offline-Bezügen wurden aus psychodynamischer Sicht beleuchtet. Kritisch beleuchtet wurde auch, worin produktive Bereicherungen der digitalen Medien einerseits und Schattenseiten andererseits liegen. Hinsichtlich der Risiken sei, so King, zu prüfen, ob bestimmte Bedingungen der digitalen Welt und ihrer Kommunikationsformen die Autonomisierung, Bindung oder die psychische Binnendifferenzierung erschweren können. Digitale Medien oder Praktiken verändern, so eine der zentralen Thesen, potenziell die Wahrnehmung von Getrenntheit und Verbundenheit. Nicht zuletzt ging es insofern auch um das Verhältnis von individueller und sozialer Pathologie, um kulturelle Normalisierung von Pathologien in digitalen Welten.

Podiumsrunde

In der von Dr. Stephanie Wuensch moderierten Podiumsrunde tauschten sich Staatsrätin Melanie Schlotzhauer und Prof. Vera King weiter über die sozialen und kulturellen Auswirkungen sowie über Risiken und Chancen der Digitalisierung aus, so bspw. der Digitalisierung im Arbeitsleben bis hin zum dortigen Einsatz künstlicher Intelligenz. Darüber hinaus wurde auch thematisiert, welche Rolle die Politik spielen kann und sollte, ob die Wirklichkeit im digitalen Zeitalter verloren geht, welche Auswirkung die „Vergleichskultur“ in sozialen Netzwerken auf den Einzelnen hat und wie wichtig auch die Vermittlung von Medienkompetenz vor dem Hintergrund der steigenden Informationsflut und der im Netz kursierenden „unterschiedlichen Wahrheiten“ ist.

Video ab demnächst auf Stiftungswebsite online

Zum Ende dieser Woche veröffentlicht die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll das Video mit allen Programmpunkten in voller Länge auf der Website (www.sfo.hamburg).

Für den guten Zweck

Auch die Tombola ist eine feste Größe im Programm von „reden! statt schweigen“. Die Erlöse kommen den Stiftungsprojekten für Kinder psychisch kranker Eltern zugute: Kinderfreizeit und Federleicht. 1300 Euro wurden in diesem Jahr über die Tombola eingenommen. Die Stiftung bedankt sich ganz herzlich bei allen Organisationen und Unternehmen, welche die Gewinne bzw. finanzielle Mittel für die Tombola bereitgestellt haben.

Über „reden! statt schweigen“

In 2010 hat die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll das Veranstaltungsformat "reden! statt schweigen" ins Leben gerufen, um psychische Erkrankungen zum Thema zu machen und den Austausch dazu über verschiedene Bereiche hinweg zu fördern. Seither richtet die Stiftung „reden! statt schweigen“ einmal jährlich im November zu einem jeweils anderen Schwerpunktthema aus. Neben Fachvortrag, Lesung, Podiumsrunde und Tombola gibt es i.d.R. einen Unterhaltungspart im Veranstaltungsprogramm. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich; eine Aufnahme in den Einladungsverteiler kann [hier erfolgen](#).

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll / www.sfo.hamburg

Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist einer der großen Träger im (sozial-) psychiatrischen Bereich in Hamburg. Sie möchte die Lebensbedingungen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung verbessern und engagiert sich mit verschiedenen Projekten für Kinder psychisch kranker Eltern sowie für mehr Austausch zu psychischen Erkrankungen. In den Einrichtungen der Medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der ambulanten Jugend- und Familienhilfe, der ambulanten Eingliederungshilfe und der Pflege – betrieben von der gemeinnützigen Stiftungsgesellschaft auxiliar GmbH – werden jährlich ca. 1.000 Menschen behandelt, betreut und gepflegt. 280 Mitarbeiter*innen sind bei der auxiliar GmbH beschäftigt.

Pressekontakt:

Hendrikje Seidler

E-Mail: hendrikje.seidler@sfo.hamburg

Tel.: 040 - 53 32 28 14 09